

Stormarnsche Zeitung.

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“, und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 35 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 65 Pf. incl. Bestellgeb.



Inserate

werden die 4-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lokale Geschäftsz.-Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 25 Pf.

Nr. 1174

Ahrensburg, Sonnabend, den 20. November 1886

9. Jahrgang.

Hierzu:

Illustrirtes Sonntags-Blatt.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn, 17. November.
In Reisers Hotel in Wandsbek trat heute unter Vorsitz des königlichen Landraths Hr. Freiherrn v. Hollen der Kreistag für Stormarn zu einer Sitzung zusammen. Die Pöpsignomie der Versammlung war gegen die frühere wesentlich verändert, da ein großer Theil der Mandate der ländlichen Wahlkreise bei den diesjährigen Neuwahlen in andere Hände übergegangen war. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Prüfung der stattgehabten Neuwahlen, welche zur Beanstandung dreier Wahlen führte. Die Wahlen eines Abgeordneten für den Flecken Reinfeld und eines Stellvertreters desselben wurden wegen eines Formfehlers — Nichtinhaltung der 14-tägigen Insinuationsfrist — für ungültig erklärt, worauf der Abgeordnete, Herr Fleckenvorsteher Wegener die Versammlung verließ. Auch die Wahl eines stellvertretenden Abgeordneten für den Wahlkreis Schiffbek wurde für ungültig erklärt, da derselbe bei der Wahl von 7 abgegebenen Stimmen nur 3, mithin nicht die nöthige Majorität erhalten hatte. In Punkt 2—6 wurden die Neuwahlen für die Einkommensteuer-Einschätzungskommission und die Klassensteuer-Reklamationskommission für 1887, der Schiedsmänner in Gemäßheit des Viehseuchengesetzes durch Wiederwahl der bisherigen Mitglieder, bezw. einzelne Neuwahlen für abgegangene Mitglieder erledigt, ebenso die Neuwahlen der Kreis-Budget- und Kreis-Kommunal-Revisionskommission, der Landgemeinde-, Impf- und Kreis-Begehungskommission. Als Punkt 7 folgte die Stimmrechtsregelung in der Gemeinde Dahmsdorf. Diese schon seit

1879 schwebende Angelegenheit war durch Beschwerden der vier größeren Besitzer in Dahmsdorf angeregt, welche bemängelten, daß sie, da nur 10 Stimmberechtigte in der Gemeinde vorhanden, stets in den Gemeindeversammlungen durch die 6 kleineren Besitzer majorisirt würden, obgleich sie den weitaus größten Theil der Lasten zu tragen hätten. Es erfolgte durch Beschluß des Kreistags die Stimmrechtsregelung dahingehend, daß den 10 Besitzern 22 Stimmen zugetheilt wurden, davon sollen 2 Besitzer, die bis 40 Mt. Staatssteuer bezahlen, je 1 Stimme, 4 mit bis 100 Mt. Steuern je 2 Stimmen, und 4 mit höheren Steuern je 3 Stimmen haben. — Angenommen wurde ein Statutenentwurf betr. die Ausbringung der Armenlasten im Gute Wellingsbüttel. — Ueber die gepflogenen Verhandlungen betr. Einrichtungen von Verpflegungsstationen für Reisende berichtete der Vorsitzende, daß die vom Kreistag eingesetzte Kommission ihre Arbeiten noch nicht beendet haben, weshalb die Beschlußfassung vertagt wurde. — Als 10. Punkt stand die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zur Verhandlung; hierzu lag ein Gesuch der Ortskrankenkasse Bergstedt vor, welche um solche Ausdehnung für ihren Bezirk bat. Eine Anfrage, ob nicht zweckmäßig die Versicherungspflicht auf die genannte Arbeiterkategorie des ganzen Kreises ausgedehnt werde, stieß auf entschiedene Opposition einzelner Abgeordneten. Für den Bezirk der Ortskrankenkasse Bergstedt wurde die Ausdehnung beschlossen. — Betr. des Ausbaues der Nebenlandstraße Oldesloe-Rageburg war Beschluß zu fassen über die wider den Uebernehmer Ludwig in Breslau zu treffenden Maßnahmen. Derselbe ist dieser übernommenen Verpflichtung zum Bau dieser Straße nicht nachgekommen und akzeptirte der Kreistag den Antrag der

Kommission, den Bau nochmals in Submission auszuscheiden und für den etwaigen Mehrkostenbetrag benannten Unternehmers haftbar zu machen. — Bezüglich des letzten Punktes der Tagesordnung — Ausbau der Nebenlandstraße Wandsbek-Hinrichsfelde-Farmfen — wurde beschlossen, zunächst wegen der vom Fiskus zu übernehmenden Kosten mit der königl. Regierung in Verhandlung zu treten.

*** Ahrensburg, 18. November.**
Am Freitag, den 19. d. Mts., findet eine Sitzung der Gemeindeverordneten statt. Zur Verhandlung steht: 1) Wahl einer Klassensteuer-Einschätzungskommission für 1887/88; 2) Beschlußfassung darüber, ob diese Kommission auch mit der Veranlagung der Forenfen, Aktiengesellschaften u. zu den Gemeindesteuern beauftragt, oder ob diese Veranlagung vom Gemeindevorsteher allein vorgenommen werden soll; 3) Vorlegung eines Schreibens des königlichen Amtsgerichts, betr. Erkenntniß des Landgerichts Altona, Zivilkammer I, in Sachen der freien Plätze.

Altona, Landgericht, 16. November. Ein Gutspächter aus Goldensee, welcher bei der letzten Reichstagswahl das Amt eines Wahlvorstehers im Lauenburgischen ausübte, hatte, weil er dem konservativen Kandidaten, Landrath von Bernstorff, den Sieg verschaffen wollte, fünf auf dem Namen des sozialdemokratischen Kandidaten, Zigarrenarbeiter Mollenbuhr, lautende Stimmzettel aus der Urne genommen und dafür Stimmzettel für den konservativen Kandidaten hineingelegt. Ebenso hatte er einen Stimmzettel für den Kandidaten der deutsch-freisinnigen Partei, Kammerrath Berlin, mit dem Stimmzettel für von Bernstorff vertauscht, in Folge der Gutspächter heute unter Anklage steht. Die Staatsanwaltschaft betont, daß der Angeklagte sich durch Parteilichkeit zu der Hand-

lung habe verleiten lassen, und beantragt deshalb, unter Zubilligung mildernder Umstände, 14 Tage Gefängniß gegen denselben. Der Gerichtshof faßt die Sache jedoch ernster auf und verurtheilt den Angeklagten, der geständig ist, auf Grund des § 108 des St.-G.-B. zu 2 Monaten Gefängniß.

— In einer Extrastizung der Strafkammer I wurde am Mittwoch Nachmittag das Urtheil in dem Sozialistenprozeß verkündet. Der Zuhörerraum und die Thüren des Sitzungssaales waren wieder von Zuhörern dicht belagert. Staatsanwalt und Verteidiger erhalten nochmals das Wort, um ihre Ausführungen zu machen. Der Angeklagte Gopp beschwert sich über die ihm von dem Polizeikommissar Engel zu Theil gewordene Behandlung. Da das Publikum „Bravo“ ruft, läßt der Präsident den Zuhörerraum räumen. Der Gerichtshof erkennt, daß die Angeklagten nicht nach § 128 des St.-G.-B. schuldig wären, da nicht erwiesen sei, daß die Verbindung habe geheim gehalten werden sollen, dagegen wären sie schuldig, einer Verbindung angehört zu haben, die den Zweck gehabt habe, die Vollziehung des Sozialistengesetzes durch ungesetzliche Mittel, fortgesetzte Verbreitung verbotener sozialistischer Druckschriften u. zu verhindern. Die Angeklagten Esfs, Knuth, Jensen, Gopp, Heidrich, Rastow und Thomas werden zu 1 Jahr, Wede zu 1 Jahr 1 Monat und Stein zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt. Letzterer wird auf Antrag des Verteidigers aus der Haft entlassen und von seinen unten harrenden Freunden in Empfang genommen.

Altona, 17. November. Der wegen Sittenverbrechens in der jüngst beendeten Schwurgerichtsperiode zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilte Dienstknecht Bodwoldt und der Arbeiter Siemann, gegen welchen wegen desselben Verbrechens auf 2 Jahre Zuchthaus erkannt worden ist, wurden

Verspielt u. gewonnen.

Erzählung 21

aus dem Sulzbach-Thale

von Robert Hagenstein.

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung).

Da fühlte Siegmann plötzlich, als er mit einem Fuß etwas fest auftrat, daß der Boden unter ihm nicht ganz fest war.
Er faßte sich mit beiden Händen an die im Baume eingeschlagenen großen Ägeln, welche als Leiterstrosen dienten, und drückte mit aller Kraft.
Doch umsonst!
Der Boden bewegte sich wohl, gab aber nicht nach.
Es wurde ihm sofort klar, daß derselbe von unten verschlossen sein müsse. Dicke Schweißperlen rollten ihm von der Stirn, als er darauf einen Augenblick ruhte.
Dann presste er sich nochmals mit der ganzen Wucht seines Körpers auf den Widerstand, und ein paar Sekunden später fühlte er den Boden unter sich weichen.
Die Fallthür hatte nachgelassen und ein kurzes Geräusch zeigte ihm an, daß die Feder, womit sie verriegelt gewesen, zurücksprang.

Siegmann wagte kaum zu athmen und horchte so gespannt wie möglich, ob sich auch unter ihm etwas bemerkbar mache.

Als er sich überzeugt hatte, daß alles still geblieben war, stieg er behutsam weiter hinab in die unbekannte Tiefe.

Es war ein schlüpfriger Boden, auf dem er hinunterrutschte; doch nach etwa einem Meter Tiefe hatte er wieder etwas Festes unter sich.

Siegmann fühlte, daß es eine Treppe war und bemerkte nun auch, daß der Raum unter ihm breiter wurde.

Sein Erstes war jetzt, die Fallthür so zu befestigen, daß sie nicht gleich wieder geschlossen werden konnte, was bei einem möglichen Rückzuge von großer Wichtigkeit für sie werden konnte.

Als dieses geschehen, stieg er noch etwas tiefer und löste dann seine Laterne los, worauf er sie in die eben verlassene Höhlung schieben ließ.

Ein Geräusch kündigte ihm an, daß Strom ebenfalls den engen Pfad herabkletterte, und nach kurzer Zeit befanden sich beide in dichter Finsterniß.

Der Polizist hatte die Laterne wieder verschlossen.
„Das war ein böses Stück Arbeit,“ sagte Siegmann leise.

„Nuhig!“ erwiderte Strom fast unhörbar, indem er seinen Begleiter an-

stieß. „Ich meinte doch, eben ein Geräusch vernommen zu haben,“ sagte er nach einer Weile.

„Ich habe nichts gehört“ — entgegnete der Polizist. — „Um aber wenigstens etwas sehen zu können, werde ich meine Laterne von Zeit zu Zeit ein wenig öffnen.“

„Thun Sie das — aber vorsichtig!“ sagte Strom.

Gleich darauf schritten sie in dem unterirdischen Gange langsam vorwärts. Sie mußten ganz behutsam gehen, denn der Weg war nicht allein schlüpfrig und mit vielen Steinen und Schladen besäet, sondern sie mußten auch Acht geben, daß sie nicht an die von der häufig sehr niedrigen Decke herabhängenden Steinzapfen stießen.

Obwohl Strom jetzt kaum Zeit hatte, an andere Dinge zu denken, so war es ihm doch sofort klar, daß er sich in dem „Alten Schacht“ befinden müsse, und er bewunderte bei aller Schlechtigkeit des Bergmanns doch den jedenfalls von ihm mit wahrhaft raffinirter Schlaubeit erbauten Zugang.

Er wäre in seinem ganzen Leben nicht darauf gekommen, in dem Baume einen Zugang zu dem Schacht zu suchen, wenn dieser nicht durch einen Zufall entdeckt worden wäre. Es schien ihm aber doch bestimmt, daß außer diesem künstlichen Eingange noch ein anderer, natür-

licher vorhanden sein müsse, und da fiel ihm wieder das Glockenhaus ein. Er nahm sich vor, dasselbe von hier aus genau zu untersuchen.

Sie mochten wohl fünfzehn Minuten bereits in der sie umgebenden Finsterniß weiter gegangen sein, da zeigte sich ihnen ein Weg, welcher von dem, welchen sie bisher gegangen waren, abzweigte.

Nach kurzer Ueberlegung schritten sie auf dem Hauptwege weiter, mußten aber bald einsehen, daß sie sich getäuscht hatten; der Schacht nahm plötzlich ein Ende.

„Donnerwetter!“ murmelte Strom, „das fehlte auch noch; nun gehen die beiden Schufte womöglich zurück und wir sind die Dummen!“

Er machte nach diesen Worten schleunigst Kehrt und eilte zurück. Siegmann eilte bereits voraus.

Sie hatten nach kurzer Zeit die Strecke bis zu dem Seitengange wieder zurückgelegt.

Nachdem sie in demselben etwa hundert Schritt gegangen waren, standen sie plötzlich still.

Beide sahen in der Ferne ein schwaches Licht schimmern; — eine furchtbare Erregung bemächtigte sich ihrer jetzt, als sie den verhängnißvollen Augenblick nahen sahen.

Strom nahm seinen Revolver in die Hand und umfaßte ihn krampfhaft; bis-

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C

M

M

B

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

merkbarkeit auf sich richten wollen, weil sie seit 6 Jahren einen unentschiedenen Prozess führe.

Orient. Rußland hat den Mächten den Fürsten Dabian von Mingrelia als Kandidaten für den bulgarischen Fürstenthron vorgeschlagen und wird gemeldet, daß die Mächte sich hiermit einverstanden erklären werden. Man glaubt, daß General Kaulbars, der noch immer neue Drohnoten an die bulgarische Regierung richtet, bald mit seinem Anhang abreisen wird. Die bulgarische Regierung zeigt wenig Neigung, den Notenwechsel mit dem General fortzusetzen, sie fühlt sich in ihrer Stellung durch die letzten offiziellen englischen und österreichischen Kundgebungen ebenfalls erheblich gestärkt.

Amerika. Newyork, 18. November. Der frühere Präsident Arthur ist gestorben.

Mannigfaltiges.

Zur Warnung theilt die „Post“ folgenden Vorfälle mit: Als man sich am Donnerstag in einer in der Kasanien-Allee in Berlin wohnenden Familie R. um den Tisch zur gemeinsamen Mahlzeit versammelte, lag ein 11-jähriger Sohn des Hauses der ungefähre 16-jährigen Schwester den Stuhl in dem Moment fort, als sie sich auf denselben niederzusetzen wollte. Sie setzte sich natürlich mit aller Force auf den Fußboden und vermochte sich nicht wieder zu erheben. Ein Arzt wurde gerufen, welcher eine höchst bedenkliche Verstauchung am Beckenknochen konstatierte und zugleich erklärte, daß, wenn der Fall nicht mit der größten Sorgfalt behandelt würde, das junge Mädchen Zeit ihres Lebens lahm bliebe.

Haus-Einsturz. Am Mittwoch Nachmittag stürzte in Köln ein 4stöckiger Rohbau ein, worin, soweit bekannt, 11 Personen verschüttet wurden. Die Feuerweh und Deutzer Kürassiere nahmen die Aufräumungen in Angriff, 3 Personen wurden todt, 3 schwer verletzt und 5 leichter verletzt hervorgeholt. Der Einsturz soll durch schlechtes Baumaterial herbeigeführt worden sein. — In Grenoble stürzte, veranlaßt durch die im südlichen Frankreich eingetretenen Ueberschwemmungen, ein im Bau begriffenes Haus ein. 10 Todte und 6 Verwundete wurden unter den Trümmern hervorgezogen.

Entdeckter Mord. Passau, 7. Nov. Wie die „D.-Ztg.“ berichtet, wurde der Gärtler Franz Madel von Hochholz seit dem 8. Sept. v. J. vermißt und es ging in der Nachbarschaft das Gerücht, derselbe sei ermordet worden. Dieses Gerücht hat nun seine Bestätigung gefunden: Gestern fand ein Gendarm, etwa hundert Schritte von dem Hause des Vermißten entfernt, dessen Leiche in einer Wiese vergraben. Die Frau des Madel, zur Rede gestellt, gab an, der eigene Stiefsohn habe seinen Vater erschossen, und dann hätten sie gemeinschaftlich die Leiche vergraben. Die Frau wurde so ist es um Dich geschehen!“ fügte er drohend hinzu.

Der Bergmann wollte umkehren und den Weg zu dem früheren Schachtengang einschlagen; doch Strom hielt ihn zurück.

„Hierhin geht es!“ sprach er mit gehobener Stimme; „wo Dein Kumpan hingegangen ist, gehen wir auch; vielleicht ist es noch möglich, daß wir ihn treffen und gleich mitnehmen können.“

Der Bergmann schlug schweigend den ihm vorgezeigten Weg ein.

Siegmann ging voran, und Strom schloß den Zug, der Gefangene ging zwischen beiden.

Nach kurzer Zeit hatten sie bereits den Bretterverschlag erreicht.

Auf Befehl des Polizeibeamten mußte der Gefangene, während man ihm die Fesseln so lange abnahm, das eine Brett zurückziehen, was dieser durch einen Druck auf eine Ueingezeichneten nicht sichtbare Feder leicht vollbrachte.

Nachdem der Bergmann wieder gefesselt war, und sie den Verschlag passirt hatten, gingen sie noch eine Weile in einem unterirdischen Gange weiter, bis dieser schließlich zu Ende war.

(Fortsetzung folgt).

sofort in Haft genommen, und gegen den Sohn, der unterdessen zum Militär eingezogen ist, ein Haftbefehl erlassen.

Großes Aufsehen erregt die Wiederaufnahme eines Vergiftungsprozesses, aus dessen Anlaß vor 11 Jahren ein Mann zum Tode verurtheilt wurde. Damals wurde der Apotheker Speichert in Bomst unter der Anklage, seine Frau vergiftet zu haben, vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt, später jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Maßgebend war für seine Verurtheilung das Gutachten des inzwischen verstorbenen Chemikers Dr. Sonnenschein, der in der Leiche Arsenisuren entdeckt zu haben glaubte. Der Verurtheilte betheuerte fortwährend seine Unschuld, stellte wiederholt, gestützt auf die Aussprüche anderer Chemiker, Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens und nochmalige Untersuchung der Leiche durch andere Chemiker, doch stets vergeblich. Nachdem schon verschiedene Chemiker sich absprechend über die Sonnenscheinsche Untersuchung ausgesprochen hatten, beschäftigten sich auf dem letzten Naturforscher-Kongress Fachautoritäten mit dem Fall und wiesen die Ansechtbarkeit der Sonnenscheinschen Untersuchung nach. Gestützt auf solchen Beistand erneuerte der seit 11 Jahren im Zuchthaus sitzende Speichert sein Gesuch, daß nunmehr Gehör fand. Am Montag hat auf dem Kirchhof in Bomst die nochmalige Ausgrabung der Leiche der Frau Speichert stattgefunden, wozu gerichtliche Sachverständige, die Medizinärthe Koch, Liman und Wolf und der Gerichtschemiker Dr. Bischof aus Berlin geladen waren. Mit der Untersuchung der Leiche, die sich noch in theilweise mumifizirtem Zustande befand, soll ein bisher untheiligtiger Chemiker betraut werden.

Amerikanisch. In einem Schaufenster getraut wurde neulich ein Brautpaar in Indianapolis. Die Besitzer eines Kleidergeschäfts hatten die Offerte gemacht, demjenigen Paare, welches sich in einem ihrer Kleider-Schaufenster trauen lassen würde, eine elegante Schlafzimmereinrichtung zum Geschenk zu machen. Das Geschenk stach manchem heirathslustigen Pärchen ins Auge, doch die gestellte Bedingung schreckte alle ab; erst vor einigen Tagen fand sich ein Paar, das den Preis sich erwerben wollte. Es waren Herr Otto Meyer, ein junger Bäcker, und Fräulein Eva Johnson. Lange vor Beginn der Zeremonie hatte sich vor dem Geschäftslokal eine nach Tausenden zählende Volksmenge angesammelt. Ein Duzend Polizisten versuchten ihr Bestes, den Andrang zu dämmen; indeß, war es ihnen auf der einen Seite gelungen, Raum zu schaffen, so drängte es schon von der andern wieder hinein. In dem geräumigen Geschäftslokal hatte sich eine Anzahl geladener Damen und Herren eingefunden. Das Paar wurde unter Vorantritt Rev. Hunters nach dem Schaufenster geleitet, woselbst es von dem außen harrenden Publikum mit Jubel begrüßt wurde.

„Krause, wat dohn wi nu?“ Alte Mecklenburger wissen viel von der altmecklenburgischen Gemüthlichkeit zu erzählen, die noch heute nicht ganz verloren gegangen ist. Als noch in Doberan die Spielbank existirte, erschien auch häufig an derselben der alte Großherzog Friedrich Franz. Eines Tages verlor er tüchtig, ebenso wie ein großer Töpfermeister Krause aus Rostock. Da wandte sich der Großherzog an seinen Leidensgenossen mit der Frage: „Krause, wat dohn wi nu?“ — „Ja“, antwortete der Rostocker Töpfer, „söh to Hus und mak wieder Bötte, und Se schrieben niee Stüern ut!“ So etwas nahm man im alten Mecklenburg nicht für unguet.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Farbige Seidenstoffe v. Mf. 1.55 bis 12.55 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) At-lasse, Faille Française, „Monopol“, Foulards, Grenadines, Surah, Sat. merv., Damaste, Brocatelle, Steppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripse, Taffete etc. — versch. roben- und stückweise sollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg (K. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto. (3)

Standesamts-Nachrichten von Wulfsfelde.
Monat Oktober.
Geboren.
Am 1. Tochter dem Arbeiter Hans Peter Schweim zu Hartesheide. 9. Sohn dem Landmann Georg Gustav Rehbers zu Tangstedterheide. 18. Tochter dem Händler Franz Josim Meyer zu Tangstedterheide. 21. Sohn dem Maurer Hinrich Fuhndorf zu Tangstedterheide. 24. Sohn dem Schneider Hans Josim Wollgast zu Wilsstedt.
Aufgehoben.
Am 6. Bäcker Ernst August Vorstelmann zu Tangstedterheide mit Catharina Sophia Peemöller zu Eppendorf. 11. Zigarrenarbeiter Johannes Peter Ehlers zu Duvensiedt mit Elise Christine Henriette Ehrich zu Wohltdorf. 21. Landmann Claus Heinrich Adolf Fromheim zu Tangstedterheide mit Catharina Louise Bertha Wrage daselbst.
Gestorben.
Am 1. Meta Wilhelmine Südemann zu Duvensiedt, 3 Monate. 7. Arbeiterin Wittwe Johanna Catharina Elisabeth Rehbers, geb. Wientarg, zu Rade, 68 Jahre. 26. Landmann Johannes Adolf Ferdinand Böttger zu Ehlersberg, 23 Jahre. 31. Arbeiter Hans Detlev Schacht zu Wilsstedt, 51 Jahre.

Anzeigen.

Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse Trittau am Sonntag, den 28. November, Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Gemeindevorstandes R. Hirsch in Trittau.
Tagesordnung.
1. Vorstandswahl.
2. Erneuter Abschluß vom 1. Januar 1887 mit dem Arzte.
3. Feststellung der Vergütung für den Rechnungsführer.
Der Vorstand.

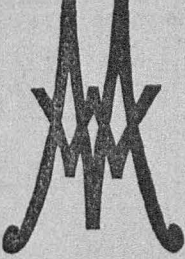
Ich habe in Ahrensburg einen **Jch Sprechttag** eingerichtet, und bin **jeden Freitag Morgen bis 11 1/2 Uhr** bei Herrn **Reiche** daselbst anwesend.
Fülscher, Rechtsanwält.

Unter den vielen gegen **Gicht und Rheumatismus** empfohlenen Hausmitteln bleibt doch der **echte Anter-Pain-Expeller** das wirksamste und beste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein **streng reelles, ärztlich erprobtes Präparat**, das mit Recht jedem Kranken als **durchaus zuverlässig** empfohlen werden kann. Der beste Beweis dafür, daß der Anter-Pain-Expeller **wolles Vertrauen** verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel verjucht haben, doch wieder zum **altbewährten Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß so wol **rheumatische Schmerzen**, wie **Gliederreißer** etc., als auch **Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen**, **Seitenschmerzen** etc. am schnellsten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bew. 1 Mk. (mehr kostet eine Flasche nicht!) ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich indes vor **schädlichen Nachahmungen** und nehme nur **Pain-Expeller mit der Marke Anter** als echt an. **Vorrätig in den meisten Apotheken.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Dampfpost-Dampfschiffahrt
Hamburg Amerika

Pomona
hat **1000 Köpfe Weißkohl**
billig einzeln oder im Ganzen abzugeben.

Auflage 344,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



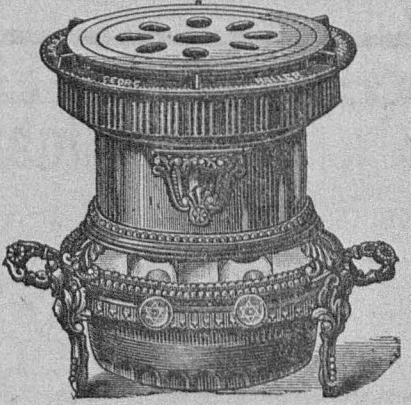
Die Modenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kreuzer. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfang.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffren etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 7

Satruper Viehwaschpulver.

Bekannt u. geschätzt u. bisher unübertroffen, weil stets absolut sicher wirkend. Zu haben in der **Apotheke in Sülfeld.**

Das bewährte **Satruper Verkalkungspulver**, ein sicherer Schutz gegen das Verwerfen der Küche, pro Kub 40 Pf., zu direct zu beziehen aus der **Apotheke in Sülfeld**.



Petroleum-Kochöfen mit emallirtem Delbehälter und Walzenbrenner. IV
Blech- und em. Geschirre, Caffee-Aufguß-Maschinen, empfiehlt **Guido Schmidt.**
Ahrensburg am Weinberg.

Gegen **Hals- & Brustleiden** sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Etabliert 1874.
Patente für alle Länder besorgen event. verwerthen **Brydges & Co.**
Berlin SW. 11. Königgräberstr. 101.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

G M B I.G.

Ankunft ertheilt: H. F. Klörts in Ahrensburg. (891)

[43]

Antwerpen: Silberne Medaille;
Zürich: Diplom: Goldene Medaille:
Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke

4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-Spiel etc.

Spieldosen

2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschulaffen, Briefbeschwerer, Blumenbasen, Cigarren-Etui's, Tabaksdosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt

J. G. Heller, Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrag. Nur direkter Bezug garantiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten sende franco.

Von heute ab an stets frisches gutes

Rindfleisch,

pr. Pfd. 40 Pf. zu haben bei

A. Gundermann,
Volksdorf.

Bettfedern- u. Daunen-Handlung

en gros gegründet 1826 en détail

C. H. Schäker,
Hoflieferant,
Berlin C., Spandauer Brücke 2.
Lager europ. u. überseeisch. Bettfed. u. Daunen, Chines. Mandarinen-Daunen von wunderbar. Füllkraft (3 Pfd. eine dicke Decke). Chines. und japanes. Halbdaunen und Daunen v. 1,25-3 Mk. Proben, Preisl. versch. nach außerb. gratis. B. Kassa-lauf, gewähre 4%, auch a. Theilzahl. Anerkennungschr. über gesch. u. gute Lieferung v. Federn etc. liegen a. all. Gegend. Deutschlands in meinem Geschäftsl. zur gef. Einsicht aus.

Hasenverlegeln.

Am Sonntag, den 28., und Montag, 29. November d. J., werde ich auf der Bahn des Herrn **J. Schierhorn**

3 Hasen

verlegeln lassen.
Zusatz 25 Pf. Nachsatz 10 Pf.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Es wird mit kleinen Kugeln geworfen.
Um recht zahlreiche Theilnahme bittet

Hrensburg. H. Kahl.

Aelteste Berliner Gewehr-Fabrik.

G. Noack.
Berlin C., Breite Straße No. 7.
gegr. 1824.

Billigste Bezugsquelle für Jagdgewehre, Revolver und Salongewehre, Munitionen und Jagdgeräte.

Neu: Dr. Gerde's Patent-Püsch- und Scheibenbüchsen.
Zusatz. Preis-Courante gratis.

Fast verschenkt.

Wir haben den ganzen Vorrath einer berühmten Anglo-Britisch-Silber-Fabrik um die Hälfte des regulären Preises übernommen und geben daher, so lange der Vorrath reicht, für nur 15 Mark, also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohn, an Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britanniasilber: Speisefervice aus dem feinsten anglo-britischen Silber, und wird für das Weißbleiben der Bestelle 10 Jahre garantirt.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglicher Stahlklinge,
- 12 (6 Löffel und 6 Gabeln),
- 18 (12 Kaffee- und 6 Eierlöffel),
- 12 (6 prachtvolle Eierbecher und 6 Messerleger),
- 2 (1 Suppen- und 1 Milchschöpfer),
- 2 (1 Zuckerspreuer und 1 Thee-eisler),
- 6 feine eislerne Aufriataffen,
- 6 prachtvolle Fruchtsteller, mit indischen und japanesischen Figuren kunstvoll ausgeführt,
- 2 prachtvolle Salon-Tafelleuchter.

66 Stück. Sämmtliche 66 Stück, welche früher 100 Mark gekostet haben, nur 15 Mark. Im nichtconvenirenden Falle wird das Geld anstandslos retour gegeben, daher jede Bestellung ohne Risiko ist. Pappulver per Paquet 25 Pf. Verendung gegen Baar oder Nachnahme, und sind Bestellungen zu richten an das handelsgerichtlich protokollierte

Universal-Verband-Bureau, Wien,
Dttakring, Sailerstraße 26.
Filiale: Wien, L. Rothenburmstraße 5.

Muster franco! **Schafwoll- und Kameelhaar-Bettdecken.** Muster franco!
Als Specialität empfehlen wir diesen Artikel in vorzüglichster Qualität, reichhaltigster Auswahl und zu den billigsten Preisen. —
Muster hievon stehen auf Verlangen gerne franco zu Diensten. —
Augsburg. **Zuchausstellung Augsburg**
(Wimpfheimer & Cie.)

175. Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Ziehung III. Klasse 14. — 16. Dezember 1886.

Ganze Loose 150 M., Halbe 75 M., Viertel 37 1/2 M. (Depot), Anthelle
1/5 30 M., 1/10 15 M., 1/20 7 1/2 M., 1/40 4 1/2 M., Anthelle für alle Classen gültig mit aml. Listen franco: 1/5 40 M., 1/10 20 M., 1/20 10 M., 1/40 5 1/2 M.

Berliner Künstler-Loose, Zieh. 30. Nov., à 1 M., 11 Loose 10 M.
Weimar-Loose: Hpg. 60000 M., Zhg. 7. Dez., à 5 M., Liste u. Porto 30 Pf.
Cöln u. Ulmer Dombauloose: Hptg. 75000 M., à 3 M., Liste u. Porto 30 Pf.
Cöln St. Petersl.: Hg. 25000 M., Z. 1. März, à 1 M., 11 L. 10 M., L. u. P. 20 Pf.

A. Fuhse, Bank- und Lotteriegesch., Berlin W., Friedrichstraße 79 im Faberhause.

Man schläft am bequemsten, bei bedeutender Raumersparnis auf unserem

Patent-Bett-Sopha

In 1/4 Minute in ein- u. zweischläfriges Bett u. comp. Matratzen zu verw. Dasselbe braucht nicht von der Wand abgerückt zu werd. Als Fremden- und Kinderbett, für Hotels, Pensionate unentbehrlich. Desgleichen

verstellbare Lehnstühle

mit und ohne Betteinrichtung.
Illustr. Preis-courante grat. u. franco.
Versand in Leinwandverpackung.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabrik, alleiniger Fabrikant,
Berlin SW., Markgrafenstrasse 20, Ecke Kochstrasse.

Weimar-Kunstausstell.-Lotterie.

Ziehung 7. December cr. und folgende Tage.

2 Hpttrff. i. W. v. 60,000, 20,000 M. etc.

Loose à 5 M., 11 Loose 50 Mk., Liste und Porto 30 Pf., versendet

A. Fuhse, Bank- und Lotteriegesch., Berlin W., Friedrichstr. 79 im Faberhause.

Metallbuchstaben zu Firmenschildern

Wappen für Hoflieferanten. Ausstellungs-Medaillen.

Gute Arbeit. — Billige Preise.

Koch & Bein, Königl. Hoflieferanten.
Berlin C., 29 Brüder-Strasse 29.

Berliner Lotterie

zur Pensionskasse für Künstlerinnen.

Ziehung am 30. November cr.
10,000 Gew. i. W. v. 20,000 M.

Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., sind in allen mit Placaten belegten Geschäften zu haben.

A. Fuhse, Berlin W., Friedrichstr. 79 im Faberhause.

An die Herren Raucher!

Bitte

versuchen Sie meinen, von mir seit einiger Zeit in den Handel gebrachten, sehr beliebten

Holländischen

TABAK

mittelkräftig, sehr fein im Geruch und feinem Geschmack in Post-Collis, 9 Pfd. Netto M. 8,—

PFEIFEN

complete 1 Meter lange Pfeifen, echt Weichselrohr per Stück M. 2,50.

Verband gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. Bei Beträgen von 20 M. an Franco-Zusendung.

Otto Kirberg,
Gräfrath b. Solingen
Tabak- und Pfeifen-Manufactur,
Fabrik aller Arten
Messer, Gabeln und Scheeren.

Preislisten von letzteren Artikeln versende gratis und franco nach allen Ländern der Welt.

Haupt- und Schlussziehung

der Ausstellungs-Lotterie zu Weimar am 7. Dezember d. J. und folgende Tage.

7000 Gew. i. W. v. 60000 Mark.

1 x 60000 Mk.	20 x 1000 Mk.
1 x 20000 "	50 x 500 "
2 x 10000 "	50 x 300 "
2 x 5000 "	50 x 200 "
4 x 3000 "	300 x 100 "
4 x 2000 "	und 6516 Gew. i. W. v.
	220000 Mk.

Uebersendung der Gewinne gänzlich kostenlos u. portofrei, à 3 Mark, 11 Stück für 60 Mark versendet

der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:
der Expedition der „Stormarnschen Zeitung“.

Pianos billig, baar oder Raten.
Fabrik Weidenslaufer, Berlin NW.

Chemisch untersucht, garantirt reinen und echten

Medicinal-Ungarwein

Ausbruch feinsten Qualität aus der Weingrosshandlung

Rudolf Fuchs
Wien Hoflieferant Hamburg empfiehlt in Originalflaschen mit gelbem Etikett

1/1 M. 3.— 1/2 1.50 1/4 75 Pf.
Guido Schmidt.

Hamburg-Altonaer Central-Biehmarkt, den 17. November.

Am Montag war der Handel für Hornvieh flau, für Schafvieh ebenfalls. Die Preise stellten sich für beste holsteinische Rinder auf 18-19 Thlr., für Mittelwaare auf 16-17 Thlr. und für geringere Waare auf 15-16 Thlr. pr. 100 Pfd., für holsteinische Marschhammel auf 55-60 Pfg., für medienburger auf 50-55 Pfg. und für ordinäre Waare auf 49-45 Pf. pr. Pfd. Am Markt standen 1721 Rinder und 659 Schafvieh, von denen bezw. 329 und — Stück unverkauft blieben. In den verfloßenen 7 Tagen verlief der Schweinehandel gut für das Plag- und Bergsandschaf. Bezahlt wurden für Sengschweine M. 43.—, beste fette schwere zum Versand M. 47-48, Mittelwaare 45.—, Sauen M. 34-40 und Ferkel M. 45-46 pr. 100 Pfd.